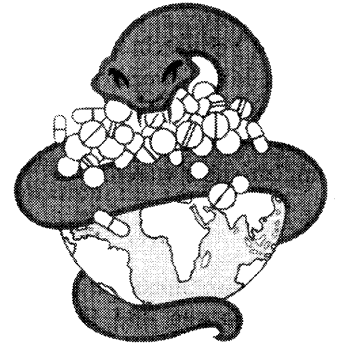


# PHARMA-BRIEF



Nr. 8/2005

Rundbrief der BUKO Pharma-Kampagne

H 11838

Oktober/November 2005

Mitglied von Health Action International

ISSN 1618-0933

## Licht für Laien

### Gute Pillen – Schlechte Pillen bringt unabhängige Information für alle

PatientInnen und VerbraucherInnen werden, was den Nutzen (und möglichen Schaden) der Arzneimitteltherapie angeht, oft im Dunkeln gelassen. In einem außergewöhnlichen Projekt haben sich jetzt drei unabhängige Fachzeitschriften zusammengetan, um Licht ins Dunkel der Arzneimittelinformation zu bringen.

*Gute Pillen – Schlechte Pillen* heißt die neue Blatt, die sich an Kranke und Gesunde richtet. Es bietet alle zwei Monate auf zwölf Seiten unbeeinflusste und kompakte Informationen und ist natürlich frei von Pharmawerbung. Die Redaktion der Zeitschrift wird von dem *ARZNEIMITTELBRIEF*, *arznei-telegramm* und *Pharma-Brief* gemeinsam gestellt. Warum ist ein solches Blatt so wichtig?

Die Pharmaindustrie hat einen enormen Einfluss auf unsere Wahrnehmung der Möglichkeiten, mit Arzneimitteln Krankheiten zu behandeln. Wirklich unabhängige und ausgewogene Information ist dagegen Mangelware. Warum ist interessengesteuerte Information so problematisch?

Selbst wenn man davon ausginge, dass nur der kleinere Teil der firmengesteuerten Information irreführend wäre, bedeutete das: Man kann ihr nicht vertrauen. Denn wie kann ein Laie entscheiden, was davon wahr, die halbe Wahrheit oder schlicht und einfach eine Lüge ist? Zahlreiche Untersuchungen belegen aber, dass die Irreführung durch die Pharmaindustrie eher die Regel denn die Ausnahme ist.<sup>1</sup>

ZB-A  
626  
ZB MED

## Editorial

Liebe LeserInnen, es freut uns ganz besonders, Ihnen ein neues Projekt vorstellen zu können: Die Zeitschrift *Gute Pillen – Schlechte Pillen*. Gemeinsam mit zwei Fachzeitschriften geben wir dieses unabhängige Informationsblatt für VerbraucherInnen heraus. *Gute Pillen – Schlechte Pillen* wird ein ernstzunehmendes Gegengewicht zu der durch die Pharmaindustrie verbreiteten Desinformation bieten. Die erste Ausgabe liegt diesem *Pharma-Brief* bei, damit Sie sich selbst ein Bild machen können. Wir setzen auf Ihre Unterstützung, damit die Zeitschrift eine große Verbreitung findet.

Auch der *Pharma-Brief* bietet wieder viele interessante Beiträge. Angregende Lektüre wünscht Ihnen

Ihr  
J. J. J.

**ISDB:**

- Treffen der Arzneimittelzeitschriften ..... 3
- Zugang zu Medikamenten:** Möglichkeiten diskutiert ..... 3
- Hormontherapie:** Keine Entwarnung ..... 5
- Neuer AIDS-Film:** Frage der Menschlichkeit ..... 5
- Forschung:** Neue Bücher zum Thema ..... 6

Das Ergebnis dieser Beeinflussung ist nur allzu deutlich: Neue Arzneimittel werden unkritisch verschrieben und von PatientInnen nicht selten in der Arztpraxis auch vehement eingefordert. Das Nachsehen haben die armen Schlucker. Wenn die Wahrheit über die Neuerungen durchsickert, sind oft schon Tausende von PatientInnen zu Schaden gekommen. So wie z.B. bei dem Rheumamittel *Vioxx*® (Rofecoxib), das vermutlich bei zehntausenden